

Bestseller

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „buchreport“; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

Belletristik

- 1 (1) **Charlotte Roche**
Schoßgebete
Piper; 16,99 Euro
 - 2 (2) **P. C. Cast / Kristin Cast**
Verbrannt – House of Night 7
FJB; 16,95 Euro
 - 3 (3) **Jussi Adler-Olsen**
Erlösung
dtv; 14,90 Euro
 - 4 (4) **Jussi Adler-Olsen**
Schändung
dtv; 14,90 Euro
 - 5 (–) **Markus Heitz**
Die Legenden der Albae –
Vernichtender Hass Piper; 15,99 Euro
 - 6 (8) **Tommy Jaud**
Hummeldumm
Scherz; 13,95 Euro
 - 7 (6) **Susan Elizabeth Phillips**
Der schönste Fehler meines
Lebens Blanvalet; 14,99 Euro
 - 8 (5) **Volker Klüpfel / Michael Kobr**
Schutzpatron
Piper; 19,95 Euro
 - 9 (9) **Rita Falk**
Winterkartoffelknödel
dtv; 12,90 Euro
 - 10 (11) **Max Bentow**
Der Federmann
Page & Turner; 14,99 Euro
 - 11 (7) **Max Landorff**
Der Regler
Scherz; 13,95 Euro
 - 12 (12) **Doris Dörrie**
Alles inklusive
Diogenes; 21,90 Euro
 - 13 (10) **Horst Evers**
Für Eile fehlt mir die Zeit
Rowohlt Berlin; 14,95 Euro
 - 14 (–) **Håkan Nesser**
Die Einsamen
btb; 19,99 Euro
- Atmosphärisch dichter Krimi über die Reise dreier Pärchen in den siebziger Jahren, die in einer Katastrophe endet**



Ein Fall für Inspektor Barbarotti
- 15 (–) **Alyson Noël**
Evermore – Für immer und ewig
Page & Turner; 17,99 Euro
 - 16 (15) **Arno Geiger**
Der alte König in seinem Exil
Hanser; 17,90 Euro
 - 17 (13) **Karen Rose**
Todesstoß
Knaur; 14,99 Euro
 - 18 (14) **Carlos Ruiz Zafón**
Marina
S. Fischer; 19,95 Euro
 - 19 (18) **Rita Falk**
Dampfnudelblues
dtv; 14,90 Euro
 - 20 (17) **Martin Suter**
Allmen und der rosa Diamant
Diogenes; 18,90 Euro

Sachbücher

- 1 (1) **Heribert Schwan** Die Frau an seiner Seite – Leben und Leiden der Hannelore Kohl Heyne; 19,99 Euro
 - 2 (2) **Dieter Nuhr**
Der ultimative Ratgeber für alles
Bastei Lübbe; 12,99 Euro
 - 3 (5) **Martin Wehrle**
Ich arbeite in einem Irrenhaus
Econ; 14,99 Euro
 - 4 (3) **Margot Käßmann**
Sehnsucht nach Leben
adeo; 17,99 Euro
 - 5 (18) **Götz Aly**
Warum die Deutschen? Warum die Juden? S. Fischer; 22,95 Euro
 - 6 (6) **Richard David Precht**
Wer bin ich – und wenn ja, wie viele? Goldmann; 14,95 Euro
 - 7 (4) **Joachim Fuchsberger**
Altwerden ist nichts für Feiglinge
Gütersloher Verlagshaus; 19,99 Euro
 - 8 (9) **Leo Martin**
Ich krieg dich!
Ariston; 14,99 Euro
 - 9 (10) **Andreas Kieling**
Ein deutscher Wandersommer
Malik; 22,95 Euro
 - 10 (8) **Sven Kuntze**
Altern wie ein Gentleman
C. Bertelsmann; 19,99 Euro
 - 11 (7) **Walter Kohl**
Leben oder gelebt werden
Integral; 18,99 Euro
 - 12 (12) **Kevin Dutton**
Gehirnflüsterer
dtv; 14,90 Euro
 - 13 (11) **Bud Spencer mit Lorenzo De Luca und David De Filippi** Mein Leben, meine Filme – Die Autobiografie
Schwarzkopf & Schwarzkopf; 19,95 Euro
 - 14 (15) **Wolfgang Büscher**
Hartland – Zu Fuß durch Amerika
Rowohlt Berlin; 19,95 Euro
 - 15 (14) **Thilo Sarrazin**
Deutschland schafft sich ab
DVA; 22,99 Euro
 - 16 (13) **Helmut Schmidt**
Religion in der Verantwortung
Propyläen; 19,99 Euro
 - 17 (–) **Thorsten Havener**
Denk doch, was du willst
Wunderlich; 17,95 Euro
- Fesselnder Einblick in die Welt der Suggestion: die kleinen Tricks, mit denen wir täglich manipuliert werden**



Die Freiheit der Gedanken
- 18 (16) **Henry Kissinger**
China C. Bertelsmann; 26 Euro
 - 19 (–) **Margot Käßmann**
In der Mitte des Lebens
Herder; 16,95 Euro
 - 20 (19) **Rhonda Byrne**
The Secret – Das Geheimnis
Arkana; 16,95 Euro

bevor der Plan zu dem Buch „Dein Name“ entstand, mit ihm getroffen und sich Notizen über das Leben in Isfahan gemacht.

Der Autor tritt dem Leser im Roman nicht durchgängig als Ich entgegen, spricht von sich vielmehr häufig in der dritten Person, nennt sich mal Enkel, mal Muslim, mal Mann oder auch Roman-schreiber, Berichterstatte, Vater, Liebhaber, und manchmal trägt er auch den Namen Navid Kermani.

Aber ist es überhaupt Kermani, der da spricht – oder ist er längst selbst zu einer Romanfigur, zum fiktiven Erzähler geworden? Das Buch verführt dazu, alles für bare Münze zu nehmen. Dicht ist das Gewebe der autobiografischen Suggestion geknüpft, mit einer Unzahl von biografischen Einzelheiten, die sich mit Kermanis Leben decken.

Aufhorchen lässt vielleicht, dass der ausgestellte Größenwahn übertrieben wird, wenn Kermani im Roman einem Traumverleger begegnet, der ihm verspricht: „Ich bring Sie ganz groß raus, lieber Navid Kermani!“ Und wenn der Erzähler sich dann ausmalt, was das bedeuten könnte, nämlich „in der Vorschau Platz eins“ und „Fernsehauftritte und Werbeposter in den Auslagen der Buchhandelsketten“.

Viele falsche Fährten. Auch dass die Ehe im Roman am Ende zerbricht, was eindringlich geschildert wird, entspricht keineswegs der biografischen Realität.

„Literatur hat eine eigene Wahrheit“, sagt Navid Kermani am sommerlichen spanischen Strand. „Ich stelle ein Bild von mir hin, und plötzlich stehe ich daneben.“ Der Roman nehme sich, was er braucht. „Und wenn der Roman eine unglückliche Ehe braucht, weil das besser passt, dann wird die Ehe eben unglücklich.“

So einfach scheint das, so leicht. Und doch ist es eine konzeptionelle Schwäche des Projekts, wenn sich der Autor, der suggeriert, über die Entstehung eines Buches minutengenau Auskunft zu geben, sich am Ende wieder unter den Schutzschirm der Fiktion zurückzieht.

Als Literaturliteratur, als Buch für Germanisten und Spurensucher, bietet sich „Dein Name“ an. Aber natürlich weiß auch Kermani, dass solch ein Buch eine kalkulierte Zumutung ist, selbst für einen Leser, der bereit ist, auf Entdeckungsreise zu gehen.

Denn all der Abwechslungsreichtum, die ausgeklügelte Verschachtelung von Theorie und Familiengeschichte, Eheproblemen und Alltagsorgen, von Themen und Motiven, auch die durchweg schöne Sprachmelodie reichen nicht hin, um den Leser auf dieser unübersichtlichen Mammutstrecke zu fesseln.

Die Stapel im Fenster der Buchhandlungen, so viel lässt sich voraussagen, werden ein schöner Traum bleiben. ♦